

MITTEILUNGEN

**des Magistrats in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am
Dienstag, den 21.07.2015 um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum
der Halle Urberach**

Doppelhaushalt 2015/2016 ist genehmigt

Die Regierungspräsidentin hat den Doppelhaushalt 2015/2016 mit Schreiben vom heutigen Tag genehmigt. Wir haben das Genehmigungsschreiben vorab in elektronischer Form erhalten. Die Genehmigung ist so ausgefallen, wie wir es erwartet haben.

Die Genehmigung gilt für beide Haushaltsjahre und umfasst die veranschlagten Höchstbeträge der Kreditaufnahme, 100.000 Euro für 2015 und 354.273 Euro für 2016, die Kassenkredite in einer Gesamthöhe von bis zu 42 Millionen Euro in 2015 und 43 Millionen in 2016 sowie die in 2015 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 200.000 Euro.

Die Darlehensaufnahme für 2016 steht, wie seit vielen Jahren, unter dem Vorbehalt einer Einzelgenehmigung vor Abschluss eines Darlehensvertrags. Bevor Darlehen aufgenommen werden, müssen wir nachweisen, dass wir uns zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahme noch auf dem Schutzschirmpfad bewegen.

Im weiteren Wortlaut des Schreibens werden Feststellungen zum Konsolidierungsvertrag und zur Haushaltslage getroffen: Die Regierungspräsidentin stellt fest, dass durch die Zurückstellung der Straßenbaumaßnahme der „Straße am Schwimmbad“ keine straßenbeitragspflichtige Maßnahme im Haushalt enthalten, der Haushalt somit auch ohne Beschluss über eine Straßenbeitragssatzung genehmigungsfähig ist.

Weiterhin begrüßt die Regierungspräsidentin, dass die Stadt Rödermark bereits die geprüften Jahresabschlüsse bis zum Haushaltsjahr 2013 vorgelegt hat und der Jahresabschluss 2014 fertiggestellt ist.

Am Ende des Genehmigungsschreibens folgen Empfehlungen zur Haushaltswirtschaft, die uns allen aus den Vorjahren bereits bekannt sind.

Den genauen Wortlaut der Haushaltsgenehmigung können Sie dem Genehmigungsschreiben entnehmen, welches ich Ihnen gemäß § 50 Absatz 3 HGO am Ende meiner Ausführungen zur Verfügung stelle.

Brückenfest

„Nur mal kurz die Welt retten“ – das war am vergangenen Wochenende das Motto des RömKidstages und des Brückenfestes. Mein Eindruck ist: das ist gelungen - zumindest in Urberach im Park am Entenweiher an diesen drei schönen Tagen!

Das Brückenfest mit dem RömKidstag ist ein Gemeinschaftswerk und ein ganz starkes Stück Rödermark. Ich bedanke mich zusammen mit dem Kollegen Rotter daher ganz herzlich

- bei den Kindertagesstätten und –krippen sowie deren Fördervereinen
- dem Caritasverband, dem Franzikushaus, den Seniorenlotsinnen und Seniorenlotsen, dem Diakonischen Werk und dem Kinderschutzbund
- beim Verein „Alle für alle“, dem Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein, den Hekimhanern und Kozderern, dem Netzwerk Integration Rödermark sowie dem Ausländerbeirat
- dem FC Viktoria Urberach
- dem Verein Kunst in Rödermark und dem Jazzclub
- den Fachabteilungen des Fachbereichs Kinder, Jugend und Senioren,
- dem Klimaschutzbeauftragten, der Integrationsbeauftragten mit den Integrationslotsinnen, dem NABU Rödermark und der Quartiersgruppe Urberach und
- ganz besonders beim Alternativen Zentrum für das Arrangement der filmischen und musikalischen Programmteile
- und zum Abschluss bei Herrn Pfarrer Jung, Frau Pfarrerin Mattes, dem Rabbiner Andrew Steiman und dem Imam Mehmet Koc (dessen Beitrag von Yeliz Basar verlesen wurde)

Koordination und Organisation waren ein schönes Stück Arbeit. Aber sie wurde erfolgreich gemeistert und dafür danke ich ausdrücklich der Fachbereichsleiterin Edith Itta und meinem Büroleiter Thomas Mörsdorf sowie Jörg Seitel, der mit seinem Kulturhallenteam für die Technik verantwortlich war.

40 Jahre Rödermark – Tramin

Im Rahmen des Festes am Entenweiher sind wir auch wieder über die **Brücke nach Südtirol** gegangen und haben die **40-jährige Städtepartnerschaft mit Tramin** gefeiert.

Bei musikalischer Umrahmung durch die Bürgerkapelle Tramin und in Anwesenheit von vier ehemaligen Bürgermeistern - Meinrad Oberhofer und Erwin Bologna aus Tramin, Walter Faust und Alfons Maurer aus Rödermark – haben der am 10. Mai gewählte neue Traminer Bürgermeister Wolfgang Oberhofer und meine Person die Jubiläumsurkunde unterzeichnet, in der es heißt, dass beide Kommunen „auch weiterhin im Geiste der Verständigung und der Freundschaft die partnerschaftlichen Beziehungen pflegen und zur besseren Verständigung der Menschen in einem geeinten, freien, friedlichen und solidarisches Europa beitragen wollen.“

Diesem Gedanken sind wir am vergangenen Wochenende intensiv und erfolgreich gefolgt. Alte Freundschaften der Aktivisten der Anfangszeit mit den Familien Faust, Groß, Sulzmann und Sturm wurden herzlich aufgefrischt, neue Freundschaften wurden geschlossen. Auch das Jugendorchester des Musikvereins 06 hat für gemeinsame Aktivitäten mit der Bürgerkapelle Tramin Kontakte geknüpft. In ganz besonderer Weise hat sich abermals die Freiwillige Feuerwehr Urberach um unsere Gäste gekümmert, sie zur Begrüßung bewirtet und verköstigt, obwohl sie genau in diesen Zeitrahmen zu drei Einsätzen ausrücken musste. Das war ganz besonders beeindruckend zu sehen, wie man Getränke ausschenken, grillen und gleichzeitig Feuer löschen kann. Das geht dann natürlich nur mit tatkräftiger Unterstützung der Alters- und Ehrenabteilung.

Für das Wohl unserer Freunde aus Tramin zeigte sich an allen drei Tagen auch der Pressesprecher unserer Stadt, Heiko Friedrich, verantwortlich, hat sie nach Frankfurt begleitet und Fahrdienste übernommen. Wie mir die Traminer sagten, hat er seine Sache außerordentlich gut gemacht! Auch dafür ganz herzlichen Dank!

Wolfgang Oberhofer hat in seiner Rede nach Überreichung einiger Flaschen Gewürztraminer noch folgendes gesagt: „Den könnt ihr bei der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung verkosten, **wenn ihr euch vorher anständig verhalten habt!**“

Die Entscheidung darüber überlasse ich der Frau Stadtverordnetenvorsteherin!

Widersprüche gegen die Erhöhung der Grundsteuer B

Mit Beschluss vom 24.03.2015 hat die Stadtverordnetenversammlung die Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B von 450 auf 540 Prozent beschlossen. Daraufhin hat die Steuerverwaltung circa 10.700 Steuerbescheide ver-

sandt. Sieben Steuerpflichtige haben Widerspruch gegen ihren Steuerbescheid eingelegt.

Die Widersprüche wurden, nach Anhörung der Steuerpflichtigen, an den Widerspruchsausschuss des Kreises Offenbach weitergeleitet. Dieser hat von einem formellen Anhörungsverfahren abgesehen, da die Rechtslage hinreichend geklärt ist und die Steuerpflicht nach Auffassung des Ausschusses besteht. Die Steuerverwaltung wird den Steuerpflichtigen mitteilen, dass dem Widerspruch nicht abgeholfen wird. Anschließend steht den Steuerpflichtigen der Klageweg zur Verfügung.

Erstattung von Essensgeld für den Monat Mai

Um die streikbedingt schwierige Situation für die Eltern etwas erträglicher zu gestalten, wurden mehrere Maßnahmen ergriffen, die in diesem Gremium bereits vorgetragen wurden. Eine der Maßnahmen war die Erstattung der Essensgebühr für einen Monat.

Die Verwaltung hat ermittelt, dass im Monat Mai 611 Kinder für das Mittagessen in den städtischen Betreuungseinrichtungen angemeldet waren, aber streikbedingt nicht bedient werden konnten. Für diese Kinder wird eine Erstattung der gezahlten Gebühr (meistens 60 Euro je Kind) vorgenommen. Es erfolgt eine Verrechnung mit den für August zu zahlenden Gebühren. Insgesamt werden circa 36.000 € an Gebühren erstattet.